

Freytags, den 2. September 1796.

Nr 275

O EKONOMIE.

COBURG, b. Ahl: *Sammlung geprüfter Erfahrungen aus der Haus- und Landwirthschaft*, zur Verbreitung nützlicher und angenehmer Kenntnisse aus den besten Werken gezogen. Erster Theil. 1795. 1 Alph. 9 Bog. 2ter Theil. 1 Alph. 10 Bog. 3ter Theil. 1 Alph. 13 Bog. 8 (3 Rthlr. 12 gr.)

Diese über vier Alphabet starke Sammlung unterscheidet sich von ähnlichen dieser Art durch eine größere Menge von Recepten zum Kochen, Braten, Brauen, Brennen, Färben, Waschen u. s. f., die, wie der Herausg. auch selbst gesteht, nichts als eine Compilation aus größern Werken enthalten. Für Liebhaber werden die immer ihren Werth behaupten, doch möchte es auch diesen angenehmer gewesen seyn, wenn die Materien etwas besser geordnet, und nicht so ganz ohne alle Auswahl durch einander gemischt wären. Die übrigens ziemlich vollständigen Register helfen der daraus beym Auffuchen entstehenden Unbequemlichkeit doch nicht ganz ab.

ZITTAU U. LEIPZIG, b. Schöps: *Kurzer Unterricht für den praktischen Landwirth, neue Fischteiche mit wenigen Kosten anzulegen*, die Teichdämme für Ueberschwemmung in Sicherheit zu setzen, die Fischnahrung nach gewissen Erfahrungen zu vermehren, und die Wässerung nach physikalischen Gründen zu beurtheilen und zu veranstalten. Nebst Vorschlägen, die Stallfütterung ohne künstliche Futterkräuter sicher zu gründen, von M. Christian Gotthold Herrmann, weil. Pastor zu Cämmerswalda, der ökonom. Societät in Leipzig Ehrenmitglied. Mit 2 Kupfertafeln. 1795. 263 S. XXIV S. Vorr. u. Inhalt 8. (16 gr. sächf.)

Ein neuer des veränderten Verlags wegen vorge-setzter Titel zu einem in unsern Blättern (A. L. Z. 1793. N. 40.) schon ausführlich angezeigten und nach Verdienst empfohlenen Werke.

POTSDAM, b. Horvath: *Annalen der Märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam*. Erster Band, Heft I, II, III. Mit Kupfern. 1794. Heft I. 171 S. XXVIII Vorr. H. II. 174 S. XVI Vorr. H. III. 152 S. gr. 8. (1 Rthlr. 12 gr.)

leichtere Art, Hüte zu appretiren, (vermittelst eines Kessels und der aus ihm übergehenden Hitze des kochenden Wassers,) verdient bekannter zu werden, da zugleich viel Holz dabey erspart wird. Gründlich ist H. II. S. 167. ein in H. I. S. 160. eingerückter Vorschlag gegen die bisherige Baumveredlung widerlegt. Gegen die H. II. S. 74. angerathene, neuerlich wieder öffentlich empfohlne Zubereitung und Nutzung der Häute von geschlachteten Schweinen läßt sich noch vieles einwenden, welches auszuführen aber hier nicht der Ort ist. H. III. ist über den Einfluss des Locals bey der Anwendung allgemeiner ökonomischer Grundsätze S. 58. viel Wahres gesagt; so wie S. 76. über die Nachteile einer unverhältnismäßigen Volksvermehrung. — Ein H. III. S. 127. sehr ausführlich beschriebenes, auf einer Kupfertafel dargestelltes, neu erfundenes Instrument, *Hackespaten*, muß sich erst im Gebrauch noch mehr, als in dieser Anpreisung empfehlen. Gegen die vielfältige Brauchbarkeit 1) als Grabscheid, 2) als Axt, 3) als Hacke, 4) als Pike, kann ungeachtet der vorgezeichneten Form und Richtung des Eisens, wegen der Unveränderlichkeit des Stiels noch viel erinnert werden, da diese verschiedene Werkzeuge nicht Handhaben oder Stiele von einerley Form und Stärke gestatten. — In der Fortsetzung dieser Annalen, der wir mit Verlangen entgegen sehen, würde es gut seyn, die gehaltenen Reden nur auszugsweise, und ohne die überflüssigen Complimente, aufzunehmen.

SCHÖNE KÜNSTE.

ZÜRICH, b. Orell, Gessner, Füsli u. Comp.: *Gedichte von Friederike Brun*, geb. Münster, herausgegeben durch Friedrich Matthiesson. 1795. (Mit einer Titelvignette von Lips.) VIII u. 178 S. 8. (18 gr.)

Der liebenswürdige Dichter, von dessen Beyfall begleitet diese zum Theil schon einzeln erschienenen Gedichte gesammelt in die Welt ausgehen, versichert bey ihrer Auswahl mit freundschaftlicher Strenge verfahren zu seyn, und nichts aufgenommen zu haben, als was ihm der Dichterin würdig zu seyn schien. Dies letzte ist freylich nur eine relative Schätzung, wobey man, genau genommen, immer noch einen andern für sich bestehenden Maassstab vermessen könnte. Wir glauben jedoch mit Hn. Matthiesson, das alles in dieser Sammlung enthaltene der Verfasserin ungefähr gleich würdig ist. Man kann annehmen, das sie die Höhe ihres Talents sehr früh erreicht hat, da man in einer so langen dichterischen Laufbahn (es finden sich hier

D d d